

# Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 23. Oktober 2003

Telefon: (0 89) 21 95 - 2740

Aktenzeichen: 103 12 188 9 34

JC20 Rec'd PCT/PTO 19 SEP 2005

Anmelder:

Sak Auto Kabel AG

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Patent- und  
Rechtsanwaltssozietät  
Maucher, Börjes & Kollegen  
Dreikönigstr. 132  
79102 Freiburg

W

Patent- u. Rechtsanwaltssozietät  
Maucher & Börjes

INGANG 04. NOV. 2003

FRIST ..... 04. 03. 04 .....  
not ..... 04. 02. 04 .....  
vorgeord. 04.12.03

Ihr Zeichen: P 02 475 M

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei  
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 19. März 2003

Eingabe vom

eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.  
Zur Äußerung wird eine Frist von

4 Monat(en)

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt.

(Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

Mit den vorliegenden Unterlagen kann eine Patenterteilung nicht in Aussicht gestellt werden;  
es muss vielmehr mit der Zurückweisung der Anmeldung gerechnet werden.

Falls eine Äußerung in der Sache nicht beabsichtigt ist, wird eine formlose Mitteilung über  
den Erhalt des Bescheides erbeten.

Mr

## Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

Dokumentenannahme  
und Nachbriefkasten  
nur  
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude  
Zweibrückenstraße 12  
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)  
Markenabteilungen:  
Cincinnatistraße 64  
81534 München

Hausadresse (für Fracht)  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Zweibrückenstraße 12  
80331 München

Telefon (089) 2195-0  
Telefax (089) 2195-2221  
Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:  
BBk München  
Kto.Nr.: 700 010 54  
BLZ: 700 000 00  
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700  
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54

P 2401.1  
10.03 S-Bahnanschluss im  
Münchner Verkehrs- und  
Tarifverbund (MVV):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude)  
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)  
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:  
S2 Haltestelle Fasangarten

JC20 Rec'd PCT/PTO 19 SEP 2005

1. DE 35 28 941 A1 ✓
2. DE 693 01 969 T2 ✓
3. DE 693 13 196 T2 ✓ → US 5,389,466
4. EP 1 180 819 A2 ✓ → US 2002/0022470 A7
5. WO 97/36344 A1 ✓
6. EP 1 253 671 A2 ✓ → US 2002/0160665 A7

## 1. Zum Hauptanspruch

### 1.1 Zum nächstliegenden Stand der Technik

Wie die Entgegenhaltungen 1 bis 5 beispielhaft zeigen, sind aus dem Stand der Technik bereits Batterieanschlussvorrichtungen bekannt, die einen schnellen und sicheren Kontaktanschluss gewährleisten. Den nächstliegenden Stand der Technik sieht die Prüfungsstelle in der Entgegenhaltung 6. Aus dieser Entgegenhaltung ist bereits ein

**Batterieanschluss** insbesondere für eine Autobatterie mit höherer Spannung als zum Beispiel 12 Volt, mit einer an einem Kabel befindlichen Anschlussklemme 26, die in Gebrauchsstellung an dem Batteriepol 10 kraft- und/oder formschlüssig angreift,

*Kontakttring (mit elastischen Kontaktfasern 34) bekannt, nein*

bei dem die Anschlussklemme 26 etwa becherförmig oder glockenförmig zum Umgreifen des Batteriepol 10 von den <sup>nur!</sup> Seiten her ausgebildet ist, die Anschlussklemme 26 außenseitig von einem zumindest an seiner Oberfläche aus isolierendem Werkstoff bestehenden Gehäuseteil 22 umschlossen ist, [das Gehäuseteil 22 eine sich entgegen seiner Aufsteckrichtung auf die Anschlussklemme 26 verjüngende oder verengende Innenöffnung oder die Anschlussklemme 26 einen sich in Aufsteckrichtung gegenüber der Innenseite des Gehäuseteils 22 erweiternden Querschnitt hat] das Gehäuseteil 22 gegenüber der Anschlussklemme 26 in axialer Richtung bewegbar ist, die Anschlussklemme 26 das Gehäuseteil 22 in Lösestellung axial überragt [und in Gebrauchsstellung die Außenwandung der Anschlussklemme 26 von der Innenwandung des Gehäuseteils 22 beaufschlagt ist und die Anschlussklemme 26 dadurch radial zusammendrückbar und deren Innenseite an die Außenseite des Batteriepol 10 anpressbar ist.

Damit ist der Gegenstand des Patentanspruchs 1 nicht ausreichend gegenüber der Entgegenhaltung 6 abgegrenzt.

## 1. 2. Zur erfinderischen Tätigkeit

Um eine solche gattungsgemäße Batterieanschlussvorrichtung weiterzubilden, schlägt die Anmelderin abweichend vom Gegenstand der genannten Entgegenhaltung 6 im verbleibenden Teil des Patentanspruches 1 vor, dass *die Anschlussklemme den Batteriepol auch von oben umgreift*.

Eine solche bloße Verlängerung der Anschlussklemme nach oben liegt aber unstrittig im Rahmen des fachgemäßen Handelns. Damit muss aber der Fachmann bei Kenntnis der Entgegenhaltung 6 nicht erfinderisch tätig sein, um zum Gegenstand des Anspruches 1 zu gelangen. Der Anspruch 1 ist somit so nicht gewährbar.

Als Alternative wird aber im ersten Patentanspruch auch weiterhin vorgeschlagen, „*dass das Gehäuseteil eine sich entgegen seiner Aufsteckrichtung auf die Anschlussklemme verjüngende oder verengende Innenöffnung und die Anschlussklemme einen sich in Aufsteckrichtung gegenüber der Innenseite des Gehäuseteils erweiternden Querschnitt hat*“. Aus keiner der genannten Entgegenhaltungen konnte aber diese genannte Merkmalskombination nachgewiesen werden. Da der maßgebliche Stand der Technik dazu weder einen Hinweis enthält noch dem Fachmann eine Anregung gibt, erscheint ein neuer erster Anspruch, der nur die „UND-Kombination“ enthält, voraussichtlich als gewährbar.

Dann sollten auch die auf einen solchen neuen ersten Patentanspruch rückbezogenen Unteransprüche gewährbar sein.

Zu beachten ist aber, dass der bisherige Anspruch 3, da dieser unklar ist, nicht gewährbar ist. Denn in diesem Anspruch fehlt das Merkmal, wie der an Stegen befestigte Innenring ins Innere der becherförmigen bzw. glockenförmigen Anschlussklemme gelangt. Dies ist aber nur möglich, da an der Anschlussklemme im Bereich der den Innenring tragenden Stege jeweils axial verlaufende Schlitz vorgesehen sind, wie es der Anspruch 5 fordert. Damit ist es notwendig, die Merkmale des bis-

JC20 Rec'd PCT/PTO 19 SEP 2005

herigen Anspruches 5 in den Anspruch 3 zu übernehmen und den bisherigen Anspruch 4 zu streichen.

Des weiteren ist im Unteranspruch 10 die Bezeichnung „insbesondere“ zu streichen, da fakultative Merkmale nicht notwendig zum Erfindungsgedanken beitragen und grundsätzlich nicht in den Anspruch gehören (vgl. Schulte: Patentgesetz, C. Heymanns Verlag KG, 6. Aufl. § 34 Rdn. 104).

## 2. Zum weiteren Verfahren

Nur bei Weiterverfolgung der Patentanmeldung mit einem neuen, korrigierten ersten Patentanspruch ist noch folgendes zu erledigen:

- a) Überarbeitung des ersten Patentanspruches und der nachgeordneten Unteransprüche, wie vorgeschlagen,
- b) ausführliche Erläuterung in der Beschreibungseinleitung zumindest der Merkmale der Entgegenhaltungen 1 bis 6, die mit dem Anmeldegegenstand übereinstimmen
- c) Angabe einer am nächstliegenden Stand der Technik orientierten, präzisierten Aufgabe
- d) Anpassung der Beschreibung in üblicher Weise an das dann geltende Patentbegehren

Zur Erteilung der Patentanmeldung bedarf es in Reinschrift ausgeführte und vervielfältigungsfähige Unterlagen.

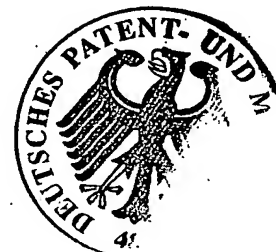
Bei Weiterverfolgung der Patentanmeldung mit den eingereichten oder nicht ausreichend geänderten Unterlagen steht der Anmeldung derzeit kein Erfolg in Aussicht.

Prüfungsstelle für Klasse H 01 R

Dipl.-Ing. Veith  
Hausruf 3193

Ausgefertigt

Regierungsangestellte



Anlage: Abl. von 6 Entgegenhaltungen